

Das Fenster

IN DER HALLE DER KREISSPARKASSE KÖLN

Thema 119

Mai 1984

GOLD VON AXUM,



SALZBARREN UND TALARI



Geschichte des Geldes in Äthiopien



Schon lange, bevor die Kultur der Griechen im klassischen Altertum ihren Gipfelpunkt erreicht hatte, waren fremde Völker in ihre Interessensphäre geraten. Man nannte sie, die jenseits des eigenen geographischen Gesichtskreises lebten, zwar „Barbaren“, idealisierte sie aber auch und versuchte, Vorbildhaftes in ihnen zu erkennen.

Das Weltbild dieser Epoche sah die Erde in Form einer gegliederten Scheibe, umflossen vom Ozean. Sich selbst sahen die Griechen im Zentrum dieses Erdkreises, doch berichtet schon Homer, daß fern im äußersten Süden am Rande der vom Okeanos umbrändeten Erdscheibe Menschen lebten, deren Gesichter von den starken Sonnenstrahlen versengt waren: *Aithiopes* – „Brandgesichter“ – nannte er die Bewohner dieses sagenhaften Landes.

Einige Jahrhunderte später, in der Zeit des griechischen Geographen und Historikers Herodot (ca. 484-425 v. Chr.), verband man mit der Bezeichnung „Äthiopien“ schon einen festen geographischen Bereich, nämlich alle Teile Afrikas südlich von Ägypten und Libyen, die im Gegensatz zu diesen Ländern von dunkelhäutigen Menschen besiedelt waren.

Das ägyptische Reich hatte in seiner Spätzeit schon mancherlei Berührungen mit seinen südlichen Nachbarn. Ägyptische Kaufleute brachten aus dem Süden Elfenbein, Gold, Edelhölzer und andere Waren mit. Nachdem wiederholt ägyptische Heere nach Nubien eingedrungen waren, kam es gegen Ende des 8. Jhr. v. Chr. zur Errichtung einer kurzen „äthiopischen“ Dynastie, als kuschitische Fürsten nach Norden vorstießen und den Pharaonenthron besetzten.

Über die in dem Gebiet des heutigen Staates Äthiopien damals herrschenden Verhältnisse wissen wir nur, daß Handelsbeziehungen zu den nördlichen Nachbarn bestanden und daß es vor allem über das Rote Meer hinweg zu den Bewohnern Südarabiens, den Sabäern, rege kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen gab.

Verschiedene Handelsniederlassungen wurden zu Städten, unter denen Adulis an der Troglodytenküste des Roten Meeres als Hafen für die Verschiffung von Elfenbein und anderen afrikanischen Handelswaren besondere Bedeutung gewann. Es war der Hafen des Reiches Axum, benannt nach seiner Hauptstadt, die in der Provinz Tigre des heutigen Staates Äthiopien liegt. Dieses

KÖNIGREICH AXUM



*König Endybis, ca. 227-238 n. Chr.
Goldmünze
Beiderseits Brustbild
Umschrift in griechisch:
König Endybis/König von Axum,
vom Stamme der Daku (Erste Münze von Axum)*



*König Ezanas, ca. 320-350 n. Chr.
Silbermünze
Beiderseits Brustbild
Umschrift in griechisch: Ezanas/König
(Ezanas war der erste
christliche König von Axum)*



*König Quazebas, 4. Jh. n. Chr.
Bronzemünze*

*Beiderseits Büste n. r.,
Umschrift in gieschisch:*

König Quazebas/Zum Wohle des Volkes

Reich entstand in den letzten Jahrhunderten vor unserer Zeitrechnung; seine Könige sind seit etwa dem 3. Jh. n. Chr. bekannt. Sie bauten ihren Herrschaftsbereich aus, und man kann das Reich von Axum, dessen Grenzen sich zeitweise sogar über das Rote Meer hinaus nach Südarabien ausdehnten, als ein Großreich bezeichnen. Die Trümmer der später zerstörten Hauptstadt Axum lassen Rückschlüsse auf eine bedeutende Architektur zur.

Schon die heidnischen Könige hatten im 3. Jh. n. Chr. mit der Münzprägung begonnen. Wahrscheinlich stammen die ältesten Münzen von einem König Endybis, der ca. 227-238 n. Chr. regierte. Sie sind aus Gold, Silber und Bronze. Ihre Gestaltung und ihre griechische Beschriftung weisen auf Einflüsse aus dem Mittelmeerraum hin.



*König Armah, 7. Jh. n. Chr.
Silbermünze*

*Vs.: Brustbild mit vergoldeter Krone
zwischen zwei Kreuzstäben*

*Rs.: In Gold eingelegetes Kreuz über Thron
und zwischen zwei Kreuzzeptern*

*Inscript in Geez:
Negus Armah/Heil und Friede*



*König Adegus', 7. Jh. n. Chr.
Silbermünze*

*Vs.: Büste von vorne, die Stirne mit Gold belegt
Rs.: Kreuz im Torbogen eines Tempels
Inscript in Geez: Adegus', Negus von Axum/
Das Wohlergehen des Negus sei dauerhaft*

Im zweiten Viertel des 4. Jh. n. Chr., als sich durch Kontakte mit Ägypten das koptische Christentum unter den Bürgern Axums schon ziemlich ausgebreitet hatte, nahm der damalige König Ezanas ebenfalls diese Religion an. Auch seine Münzen, die zunächst noch heidnische Symbole zeigen – später das Kreuz – sind griechisch beschriftet, obgleich die Bevölkerung diese Sprache sicher nur zu einem sehr kleinen Teil beherrschte. Erst seit dem 6./7. Jh. n. Chr. trat das Geez, die Sprache des Volkes, das bis heute die Kirchensprache Äthiopiens ist, an seine Stelle. Allerdings wurde auf den Goldmünzen die griechische Schrift länger beibehalten, was beweist, daß diese für den Außenhandel mit der Mittelmeerwelt von Bedeutung waren. Nachdem Axum durch das Vordringen des Islam von seinen



*Kupfermünze mit Gold-Mittelpunkt
Vs.: Thronender König hält Kreuzstab*

*Rs.: Stielkreuz zwischen Zweigen
Umschrift in Geez:*

Negus Armah/Freude sei dem Volk

mediterranen Handelspartnern abgeschnitten war, wurden auch die Goldmünzen in Geez beschriftet.

Eine seltsame Erscheinung bei vielen Münzen dieses Reiches ist ihr Bimetallismus: Viele Silber- und sogar Bronzestücke weisen eingelegte Teile aus Gold auf. Diese befinden sich meist unter den christlichen Symbolen der Gepräge. Das zeigt, wie groß die Bedeutung der Religion damals für diesen Staat gewesen sein muß.

Die Münzprägung von Axum dauerte bis ins 10. Jahrhundert; allerdings läßt ihre Qualität und Bedeutung in der letzten Epoche nach. Damals wurde der Staat von einem fremden Stamm überrannt und die Hauptstadt zerstört. Das Zentrum des Königreichs wurde nach Süden ins Hochland verlegt.

Gänzlich isoliert und von der See abgeschnitten, entwickelte sich hier im Mittelalter das äthiopische Reich zu neuer Blüte. Seit dem 13. Jh. war es ein Zentralstaat unter dem *Negus Negesti* („König der Könige“) und mehreren Statthaltern (*Ras*) für die Teilfürstentümer Schoa, Tigre, Amhara und Godscham. Aus dieser Epoche stammen bedeutende architektonische Beispiele für den Bau von Kirchen und Klöstern. Im 16. Jh.

wurde der Staat sehr stark von seinen islamischen Nachbarn bedrängt, die aber mit portugiesischer Hilfe zurückgeschlagen wurden. Neue Gefahr entstand, als das Nomadenvolk der Galla von Süden und Westen vordrang und Grenzgebiete eroberte. Es konnte erst im 19. Jh. besiegt und befriedet werden. Durch die inneren und äußeren Kämpfe war die Macht der Kaiser immer mehr zerfallen, die Teilfürstentümer waren seit dem 18. Jahrhundert immer selbständiger geworden. Der *Ras Kasa* besiegte im 19. Jh. die Stammesfürsten und ließ sich 1855 als Theodoros II. zum Kaiser von Äthiopien krönen. Der nächste Kaiser ab 1872 war der *Ras Kasa* von Tigre, der sich als Johannes IV. zum Kaiser ausrufen ließ. Er fiel 1889 im Kampf gegen den Mahdi. Sein Nachfolger wurde Menelik II. von Schoa. Unter seiner Herrschaft, bis 1913, schritt die Entwicklung Äthiopiens stark voran. Auch wurden erstmalig wieder eigene Münzen ausgegeben, die ersten seit der Zeit des Königreiches von Axum.

Durch den Handel mit den Arabern waren aber in Teilen des Landes immer fremde Münzen in Gebrauch gewesen. Im östlichen Teil Äthiopiens, in der Provinz Harar, hatten die eingewanderten Araber ab dem 16. Jh. ein

SULTANAT HARAR



Mahallak (Bronzemünze)
1222 AH = 1807/08 n. Chr.
Vs.: *Kalima* in arabisch
„La Ilah illa Allah“,
es gibt keinen außer Gott
Rs.: „Mohammed rasul Allah“,
und Mohammed ist sein Prophet



Mahallak
1257 AH = 1841/42 n. Chr.
Vs.: arabischer Schrift:
„daribat al Harari“,
Prägung von Harar
Rs.: arabischer Schrift:
„bitarichi 1257“, im Jahre 1257



Mahallak
1303 AH = 1886/87 n. Chr.
Vs.: arabischer Schrift:
„al abdan ad din“
(Titel des Emirs Abdulahi,
1886-1888) Jahreszahl
Rs.: arabischer Schrift:
geprägt in der Stadt Harar



Menelik II, 1889-1913

*Talari („Taler“) oder Birr 1889 äthiopischer Zeitrechnung = 1897
unserer Zeitrechnung, in Paris geprägt*

Vs.: Büste des Kaisers

*Rs.: Der Löwe von Juda hält Kreuzfahne in der linken Tatze.
Diese Ausgabe war unbeliebt, da die linke Hand als „unrein“ gilt.*

Sultanat eingerichtet, in dem von der 2. Hälfte des 18. Jh. bis 1887 Münzen geprägt wurden. Wichtiger als diese lokale Prägung waren für den sich entwickelnden Handel Äthiopiens die im ganzen arabisch-orientalischen Bereich kursierenden Mariatheresientaler. Ihr Siegeszug durch Äthiopien begann um 1820. Millionen dieser großen Silbermünzen, die alle die Jahreszahl 1780 tragen, wurden im Zeitraum von über 100 Jahren nach Äthiopien importiert. Sie wurden im Handel als Talari bezeichnet, vom Volke normal aber nur „Birr“ (= Silber) genannt. „Birr“ wurde schließlich auch zur Bezeichnung der talerförmigen Währungseinheit des äthiopischen Reiches.

Obgleich seit Menelik II., 1889-1913, ein breit gefächertes eigenes Münzsystem neben die

kursierenden Handelsmünzen getreten war, konnte es diese nicht verdrängen. Italien, das zu Ende des 19. Jh. Eritrea als Kolonie gewonnen hatte und dort Münzen ausgab, versuchte, von der Beliebtheit des Mariatheresientalers zu profitieren, indem es eine Münze ausgab, die ihm stilistisch nachempfunden war. Bei den Äthiopiern fand aber das jugendliche Brustbild der Italia und der einköpfige Adler keinen Anklang.

Außerordentliche große Bedeutung für den Handel hatten seit dem Mittelalter in Äthiopien auch die vormünzlichen Zahlungsmittel. Hier ist an erster Stelle das Salzgeld zu nennen, das in Barrenform gehandelt und amharisch „Amoli“ genannt wurde. Es wurde in der Danakil-Senke, im Nordosten



1/4 Birr 1895 äthiopischer Zeitrechnung = 1903



Eritrea als italienische Kolonie

Umberto I, 1889-1900

1 Lira, 1891, Rom

Vs.: Büste des italienischen Königs

*Rs.: Wert in italienisch, äthiopisch
und arabisch*

*Tallero 1918, im Stil des alten Maria-Theresia-
Talers von 1780 sowie seiner Nachprägungen*

Vs.: Büste der „Italia“

Rs.: Adler

Äthiopiens, wo es große Salzseen gibt, gebrochen und zu quaderförmigen standardisierten Barren verarbeitet. Diese wurden mit Span- oder Baststreifen umwickelt und in dieser Form über ganz Äthiopien durch Karawanen verbreitet. Es gab feste Wertverhältnisse für die Amoli, die sich je nach Entfernung von den Salzvorkommen und nach der Jahreszeit änderten. Im dörflichen Bereich und im Marktwesen waren sie bis in jüngste Zeit von wesentlich größerer Bedeutung als Münzgeld. Sie bildeten z.T. auch eine Art Scheidemünze für den Birr. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts wurden praktisch alle Zahlungen, ja sogar Zölle, mit den Salzbarren beglichen.

Eine andere primitive Währung war das „Patronengeld“, das mindestens bis Ende der 20er Jahre unseres Jahrhunderts benutzt wurde. Da insbesondere im östlichen Tiefland jeder Mann ein Gewehr besaß, ja haben mußte, waren Patronen eine beliebte, wenn auch teure Ware. Schon im 19. Jh. war Gewehrmunition, später Karabiner-Patronen zu festen Kursen überall im Markthandel gegen andere Waren einzutauschen.

Der letzte Herrscher von Äthiopien, der bereits für die Kaiserin Zauditu, 1916-1939, die Regentschaft führte, war Haile Selassie, der 1930 zum Kaiser gekrönt wurde. Er ließ das erste äthiopische Papiergeld ausgeben



Haile Selassie I, 1930-1936 und 1941-1974

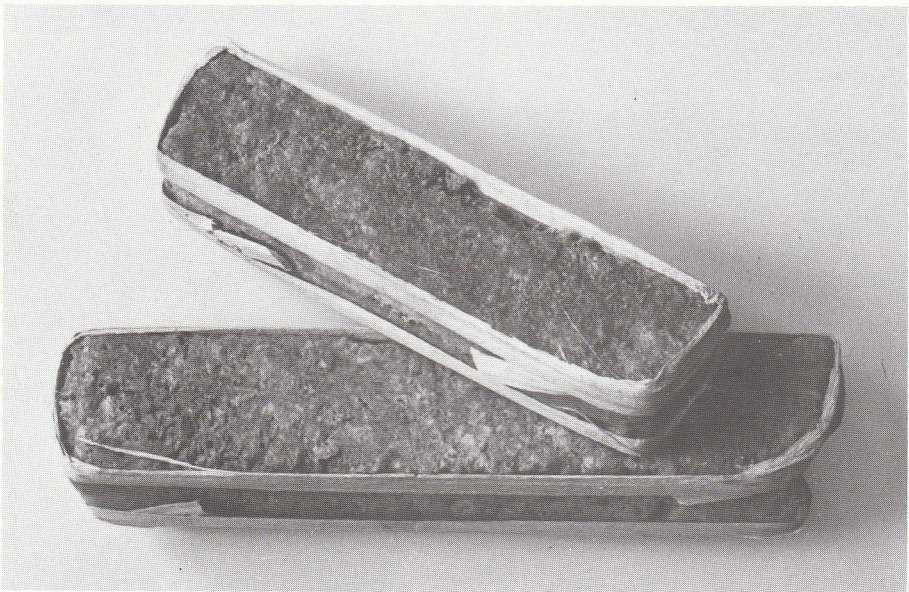
*25 Cents, datiert 1936 äthiopischer Zeitrechnung = 1944,
ausgegeben erst 1952 und 1953*



*Sozialistische Republik, seit 1974
10 und 50 Cents 1969 äthiopischer Zeitrechnung = 1977*

(1929) und führte 1931 für die Münzen das Dezimalsystem ein. 1935 begann Italien einen Krieg gegen Äthiopien, um es als Kolonie zu erobern. Der Kaiser mußte nach England ins Exil, konnte aber mit Hilfe der Engländer bereits 1941 wieder siegreich in Addis Abeba einziehen. Seit 1974 ist Äthiopien eine

sozialistische Republik deren Regierung sich im Bewußtsein der historischen Bedeutung für den Aufbau einer gerechten Gesellschaft einsetzt. Sie arbeitet dabei eng zusammen mit anderen afrikanischen Ländern und den blockfreien Staaten.



Salzbarren oder Amolis

*Salzbarren dienen – und dienen z.T. noch heute – als Geld.
Das Salz wird in der Danakil-Senke im Nordosten Äthiopiens gebrochen
und mit den charakteristischen Spanstreifen versehen.*

*Der Wert der Salzbarren änderte sich mit der Entfernung von dem Abbaugbiet.
Um 1880 bekam man, je nach Gegend, für 1 Silber-Talari zwischen 8 und 100 Amolis.*



Banknote zu 50 Birr, ohne Jahr (nach 1976), Ausgabe der National Bank of Ethiopia.



Banknote zu 50 Thalern 1933 Ausgabe der Bank of Ethiopia.
Diese Ausgabe wurde unter der italienischen Besatzungsmacht 1936 eingezogen.